



Nr. 7/8
Juli / August 2012

Kirchen-News

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

In der Türkei werden Christen und Juden gravierend benachteiligt.

2

Nidwalden

Im August kommen Jugendliche aus dem japanischen Erdbebengebiet zu Besuch nach Nidwalden.

3

Thema



Ein Kloster – ausgerechnet in der pulsierenden Metropole Berlin.

4/5

Thema

Depression – Krankheit unseres Jahrhunderts.

6/7

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans/ Stansstad, Buochs und Hergiswil

9/11

Gesamtgemeinde

11

Neuer Präsident gewählt

Rüdiger Oppermann – An der kantonalen Kirchgemeindeversammlung vom 21. Mai in Stansstad wurde Wolfgang Gaede zum neuen Präsidenten der Reformierten Kirche Nidwalden gewählt. Der Kirchenrat wurde von sieben auf neun Sitze aufgestockt.

Unsere Kirche, das sind wir Menschen. Das sind unsere Begegnungen und Gespräche, unsere Gemeinschaft und unser gemeinsames Nachdenken, unser Glaube und unser Zweifel. Das sind unsere Fröhlichkeiten, aber auch unsere Streitigkeiten. Und das ist unsere gemeinsame Geschichte.

Von der Genossenschaft zur Kantonalkirche

Am 5. Juni 1898 wurde die Protestantische Genossenschaft Stans mit 100 Mitgliedern gegründet. Heute zählt die Reformierte Kirche Nidwalden 4514 Mitglieder. 1969 gaben sich die Reformierten ihre erste Verfassung, wählten 1970 ihren ersten Präsidenten und wurden Mitglied im Reformierten Kirchenverband der Zentralschweiz, der 2002 aufgelöst wurde. Seitdem ist die Reformierte Kirche Nidwalden eine eigenständige kantonale Kirche.

Die erste Präsidentin

2002 wurde Karin Gerber aus Buochs erste Präsidentin der neuen nun selbständigen Reformierten Kirche Nidwalden. Von da an traf sie sich mit ihren Zentralschweizer und Tessiner Kollegen zu Absprachen und zum Austausch im Vorfeld der Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes.

Wahlen an der Kirchgemeindeversammlung

An der kantonalen Kirchgemeindeversammlung vom 21. Mai kam es nun zu einem Wechsel im Präsidium. Monika Dettwiler von der «Reformierten Presse» schreibt: «Für vier Kirchenratssitze haben sich in Stansstad acht Personen zur Wahl gestellt. Da Karin Gerber zu den Verlierern



Foto: Fotostudio Fischlin/Stans

Wolfgang Gaede, neuer Präsident der Reformierten Kirche Nidwalden.

gehörte, stand auch das Präsidium zur Verfügung: Das Rennen machte der glanzvoll neu in den Kirchenrat gewählte Wolfgang Gaede.» Der Kirchenrat wurde zudem von sieben auf neun Sitze erweitert, wie es die Kirchenverfassung vorsieht (siehe Seite 3 unten die Zusammensetzung des neuen Kirchenrates).

Der neue Präsident

Wolfgang Gaede (47) lebt seit 11 Jahren mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Nidwalden. Er ist seit 2001 Betriebsleiter eines mittelständischen Unternehmens in Ennetbürgen. Mit seiner Familie nimmt er aktiv am Leben der reformierten Gemeinde Stans teil. Sein Sohn Florian wurde im Oeki Stansstad konfirmiert. Sie sind ein Beispiel für gelebte Ökumene, Frau und jüngerer Sohn sind katholisch. Das Mitleben in der Kirchgemeinde begleitet Wolfgang Gaede durch seine Lebensgeschichte; er ist als Sohn eines Pfarrers aufgewachsen. Auch hier in Nidwalden fühlt er sich in der reformierten Kirche beheimatet und möchte nun seine Begabun-

gen und Kompetenzen in die Führung der Kirche einbringen. Kollegiales Zusammenarbeiten, das Teilen von Verantwortung, transparentes Informieren und Kommunizieren haben sich für ihn als Führungsstil bewährt.

PRÄSIDENTEN DER REFORMIERTEN KIRCHE NIDWALDEN

- 1970–1978: Adolf W. Sigg, Hergiswil
- 1978–1988: Hans-Rudolf Oetiker, Stansstad
- 1988–1990: Reto Melchior, Oberdorf
- 1990–1993: Hans Dickenmann, Ennetbürgen
- 1993–1997: Louis de Brot, Ennetbürgen
- 1997–2001: Philipp U. Weber, Stansstad
- 2001–2012: Karin Gerber, Buochs
- Seit 2012: Wolfgang Gaede, Ennetmoos

Neue Kirchenleitung

Neben Nidwalden hat es kürzlich auch in zwei weiteren reformierten Kantonalkirchen Wechsel in der Leitung gegeben. Im Aargau wurde der Theologe Christoph Weber-Berg, der sich als Wirtschaftsethiker einen Namen gemacht hat, von der Synode zum neuen Kirchenratspräsidenten gewählt. Er tritt die Nachfolge von Claudia Bandixen an, die zu Mission 21 geht. In der Freiburger Kirche wurde nach dem kurzfristigen Verzicht des bisherigen Synodalarbeitspräsidenten Daniel de Roche Pfarrer Pierre-Philippe Blaser an die Spitze der Exekutive gewählt.

Gospelfestival

6000 aktive Sängerinnen und Sänger aus 14 Ländern, rund 80 000 Besucherinnen und Besucher: Dortmund erlebte Anfang Juni einen gewaltigen Aufmarsch zum Gospelsongfest, dem grössten Gospelsongfest Europas. Motto des Anlasses war «Wir können Berge bewegen».

Jubiläum in London

Nicht nur die englische Queen hat kürzlich jubiliert, sondern auch die Schweizer Kirche in London. Die Gemeinde, einst von Einwanderern aus der französischsprachigen Schweiz gegründet, feierte ihr 250-Jahr-Jubiläum. Rund 240 Gemeindeglieder und Gäste nahmen am Feiertagsdienst teil, darunter auch der Schweizer Botschafter sowie Gottfried Locher, Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes – und selbst ehemaliger Pfarrer der Schweizer Kirche in London. «Diese Kirche ist für die Schweizer Gemeinde eine geistliche Heimat», sagte Locher.

Türkei: Christen und Juden haben das Nachsehen

Reformierte Presse – Viele türkische Kirchen besitzen keinen Rechtsstatus, dürfen ihr Personal nicht ausbilden, immer wieder werden sie enteignet. Deshalb haben die rund 3000 Protestanten in einem Positionspapier die Stärkung der Religionsfreiheit gefordert.

Während Anfang des 20. Jahrhunderts mehr Christen und Juden als Muslime in Istanbul lebten, gibt es heute im ganzen Land noch gut 100 000 Christen (0,2 Prozent der Bevölkerung). Der Vertrag von Lausanne wollte bereits 1923 die ethnischen Spannungen mindern: Er legalisierte die Umsiedlung von 1,25 Millionen

christlichen Türken nach Griechenland. 0,5 Millionen muslimische Griechen mussten in die Türkei migrieren.

Desolate Lage von Christen und Juden

Dennoch gab es seither wiederholt Übergriffe auf Christen. «Die heutige Türkei versteht sich als weltlicher Staat, doch verweigert gerade sie den wenigen Christen elementare Rechte», schreibt der Orientalist Wolfgang Lerch in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung». Nationalismus und Islam seien gerade bei Ultranationalisten eine verhängnisvolle Symbiose eingegangen. «Die Morde an Christen in den vergangenen Jahren gingen alle auf das

Konto der Nationalisten, die in den wenigen Christen eine Gefahr für den von Atatürk konzipierten türkischen Nationalstaat sehen.»

Die desolate Lage der Christen und Juden wird von renommierten Menschenrechtsorganisationen bestätigt. Unter der aktuellen Regierung habe es zwar bescheidene Verbesserungen gegeben, meint Lerch. «Von Religionsfreiheit kann aber keine Rede sein.» Die evangelischen Kirchen fordern nun die Stärkung der Religionsfreiheit: Ein Positionspapier wurde dem Parlament zur Ausarbeitung der neuen Verfassung vorgelegt; über den Entwurf wird es anschliessend eine Volksabstimmung geben.

Fürsorgliche Unternehmer gesucht

Reformierte Presse – Die industrialisierte Schweiz des 19. Jahrhunderts ist stark von Protestanten geprägt worden. Heute weiss man aber kaum mehr um die Gründerfiguren, um Unternehmer etwa, die versucht haben, ihren Glauben auch im ökonomischen Alltag zu leben.

Der Theologe und Luzerner Pfarrer Marcel Köppli versucht, diese Wissenslücke zu füllen. Er hat eine Dissertation zum Thema «Protestantische Unternehmer in der Schweiz des 19. Jahrhunderts» geschrieben. Deren ökonomisches Handeln, sagt Köppli, sei total unerforscht.

Gegen die Entchristlichung

Besonders intensiv hat sich der junge Theologe mit dem Basler Seidenbandindustriellen Karl Sarasin befasst. Sarasin glaubte an den Fortschritt, begrüßte Innovation und Modernisierung. Andererseits fürchtete er, dass sich die Stadt entchristliche. Unternehmer sollten hier Gegensteuer geben, indem sie fürsorglich zu ihren Angestellten schauten.

Sarasin selbst hielt sich an diese Devise. Er entliess seine Arbeiter auch bei Konjunkturkrisen nicht. Und was später in einem Gesetz zur Fabrikarbeit festgelegt wurde, hatte er als Unternehmer in seinem Betrieb schon freiwillig umgesetzt. Die Entwicklung des Sozialstaates im

20. Jahrhundert hat dieses unternehmerische Handeln aus dem Gewissen heraus scheinbar überflüssig gemacht – oder doch nicht?

Reserven angelegt

Gerade in der Finanzkrise ist wieder der Ruf nach verantwortungsbewussten Politikern und väterlichen Unternehmern erschallt. Vielleicht hätte ein Karl Sarasin sogar dazu beitragen können, die Krise zu vermeiden. Er kämpfte dagegen, über

seine Verhältnisse zu leben, arbeitete nie mit fremdem Geld, legte Reserven für schwierige Zeiten an. Hat hier die protestantische Ethik ein spezielles Potenzial? Marcel Köppli: «Der Einzelne in seiner Freiheit, etwas zu tun, ohne sich beweisen zu müssen, und in der Verantwortung vor Gott, ja das hätte ein grosses Potenzial.» Der Protestantismus könnte helfen, Persönlichkeiten zu konsolidieren und verantwortungsfähig zu machen.



Marcel Köppli, Theologe und Luzerner Pfarrer, erforscht protestantische Unternehmer des 19. Jahrhunderts.

Jugendliche aus Japan zu Gast in Nidwalden

Maria Oppermann – Sechs Jugendliche aus Japan kommen vom 6. bis 16. August in Begleitung ihres reformierten Pfarrers zu Besuch nach Nidwalden. Sie leben in Ofunato, einer vom Tsunami zerstörten Stadt.

Die Stansstader Schülerinnen und Schüler der 2.ORS und ihre Religionslehrerin Maria Oppermann freuen sich auf Besuch aus Japan. Sechs Jugendliche kommen aus Ofunato nach Nidwalden. Begleitet werden sie von ihrem Gemeindepfarrer und dem Ehepaar Irene und Isao Buchli-Uchida. Die Jugendlichen sind zwischen 12 und 14 Jahre alt. Sie sind auf das Schlimmste von der Katastrophe im letzten Jahr betroffen. Ihre Eltern und Geschwister wurden von der ungeheuren Flutwelle weggespült, auch ihre Häuser und Wohnungen gibt es nicht mehr. Seit der Katastrophe haben sie Ofunato nicht

verlassen können. Die Reise in die Schweiz und die Freude der Jugendlichen aus Stansstad über die gemeinsame Begegnung soll ihnen neuen Lebensmut geben.

Die Schülerinnen und Schüler aus Stansstad kennen Ofunato bereits von ihrer Pausenbrötliaktion, mit der sie Spendengelder für Kinder in Ofunato sammelten. Aus Dank malten die Kinder ihnen Bilder. Mit diesen Bildern veranstalteten die Jugendlichen eine Ausstellung, um für ihre Gäste Geld zu sammeln.

Aus eigener Kraft können sie aber den Besuch der Gäste nicht finanzieren. Sie sind auf Unterstützung angewiesen. Spendenkonto: Maria Oppermann-Bodenmüller, Jugendbegegnung Japan, IBAN CH360024824810870440J, UBS Stans. Auch Beiträge und Unterstützung für ein Erlebnisprogramm sind willkommen.



Foto: Rüdiger Oppermann

2. ORS mit ihren Kinderbildern aus Japan.

Spirituelle Wanderung ins Jonental

UF. – Im Buochser Jubiläumsjahr möchten wir gemeinsam unterwegs sein. Am Sonntag, 2. September, laden wir Sie ein, zur Waldkapelle Jonental mitzuwandern. Dieser Ort der Kraft gilt als Tor zur Innerschweiz. Er liegt im Aargau, an der Grenze zu Zürich, wo vor 500 Jahren Religionskriege tobten. Für uns möge die Wanderung ein religiöses Signal sein.

An einem Jubiläum schauen wir zurück zu den eigenen Anfängen. Am 2. September spannen wir den Bogen noch weiter, in die

Zeit zwischen 1480 und 1520, als im Knonaueramt ein Kirchenbaufieber herrschte. Gebaut wurden spätgotische katholische Gotteshäuser, die heute alle reformiert sind. Allein die Waldkapelle Jonental wurde nach dem Sieg der Katholiken im 2. Kappelerkrieg nach nur zwei Jahren wieder katholisch und zur bedeutendsten Wallfahrtskapelle im Aargau.

Glücklicherweise sind diese streitsüchtigen Zeiten längst vorbei, und wir dürfen in der Waldkapelle eine Andacht feiern. Auf dem romantischen Weg entlang des Jonenbachs und in lichtem Wald

wird uns Pfarrer Dal Molin durch besinnliche Pausen führen. An einem lauschigen Ruheplatz in einer Bachschleife essen wir aus dem Rucksack und finden vielleicht Zeit zu einer schöpferischen Tätigkeit. Zum Finale heissen wir Sie zu einem Zvierplättli im Kloster Kappel willkommen, dort wo heute wie damals ein Zentrum des reformierten Glaubens ist.



Foto: zvg

Die Waldkapelle Jonental im Knonaueramt.



Aus dem Kirchenrat

MO. Im Folgenden die Zusammensetzung des Kirchenrates der Reformierten Kirche Nidwalden nach der Kantonalen Kirchgemeindeversammlung vom 21. Mai 2012 in Stansstad:

- 1 Wolfgang Gaede, Präsident, Ennetmoos
- 2 Monika Brand, Vize-Präsidentin, Emmetten (Kirchenpflegepräsidentin Gemeindekreis Buochs)
- 3 Dani Danner, Kirchengutsverwalter, Buochs
- 4 Nils Fischer, Ressort noch offen, Hergiswil
- 5 Reto Bazzani, Ressort noch offen, Hergiswil
- 6 Verena Bertolosi, Ressort noch offen, Wolfenschiessen (Kirchenpflegepräsidentin Gemeindekreis Stans-Stansstad)
- 7 Maria Oppermann, Ressort noch offen, Stans
- 8 Jacques Dal Molin, Vertreter Pfarrkonvent, Buochs
- 9 vakant nach dem Rücktritt von Monika Z'Rotz-Schärer/Stans. Wird wieder besetzt.

Der Kirchenrat konstituiert sich selbst und bestimmt in seiner ersten Sitzung die Ressorts der Mitglieder (lagen bei Redaktionsschluss zum Teil noch nicht vor.)

Auszeit in Berlin

Rüdiger Oppermann – In der pulsierenden Metropole Berlin, im Trendstadtteil Prenzlauer Berg, haben Schweizer der Communität «Don Camillo» aus Montmirail am Neuenburgersee ein Stadtkloster gegründet.

Es erscheint paradox – Stille suchen in einer lauten Stadt. Wir leben in Nidwalden an einem wunderbaren Platz, am Tor zur Bergwelt, in der Nähe des Sees. Menschen aus der ganzen Welt kommen hierher, um die Landschaft zu bewundern. Nur wenige Schritte sind nötig, um die Erhabenheit der Berge auf sich wirken zu lassen oder die Ruhe der Abgeschiedenheit wohlthuend wahrzunehmen. Warum sollte man da eine Reise nach Berlin auf sich nehmen, um Stille in einer Weltmetropole zu suchen?

Christliches Zusammenleben

Es ist kaum zu glauben, aber es sind Schweizer, die das Projekt Stadtkloster in Berlin verwirklichen. Sie kommen aus Montmirail in der Nähe von Neuenburg. Ebenfalls ein kleines Paradies – ein alter Landsitz mit einem herrlichen Park. Vor 35 Jahren haben sie die Communität Don Camillo gegründet. Sie verwirklichen die Idee vom gemeinsamen Leben, von einem christlichen Zusammenleben, nach der Tradition der Klöster.

Vor fünf Jahren hat die Communität Don Camillo ein zweites «Kloster» gegründet. Es ist eine evangelische Kirche in Berlin, die vor 100 Jahren mitten in die Häuserzeile eines Wohnquartiers gebaut wurde. Die Kirche gehört zur Evangelischen Kirchgemeinde Prenzlauer Berg Nord, die 2001 aus einer Zusammenlegung mehrerer Kirchgemeinden entstand. Auf der Suche nach einer Zukunftsidee für die Kirche entstand aus vielen Wünschen, Ideen und Gesprächen das Projekt «Stadtkloster». Menschen, die im Kloster gemeinschaftlich leben, beten und arbeiten, schaffen dadurch einen einladenden Ort für die Menschen aus dem Quartier, aus der Stadt, aus der Welt. Man wurde auf die Communität Don Camillo aufmerksam und konnte sie für dieses Projekt gewinnen. Seit 2007 gibt es jetzt das Stadtkloster Segen.

Zur Communität Stadtkloster Segen gehören sechs Erwachsene. Sie leben und arbeiten gemeinsam, sie renovieren die Kirche und die dazugehörigen Häuser. Sie gestalten den Alltag des Klosters mit

Gebeten, Besinnungen, Seminaren und Veranstaltungen. Sie öffnen ihre Gemeinschaft für Menschen, die sich zurückziehen und im Rhythmus des Klosters mitleben wollen. Reisende, die eine Unterkunft in Berlin suchen, sind willkommen, ebenso wie Jugend- oder Gemeindegruppen.

Und wenn man in Berlin ist und nur einen Moment der Stille sucht, auch dann ist man in der offenen Segenskirche willkommen. Sie ist von Ostern bis Oktober jeden Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Reise in die Stille

Ein Kloster ist ein Ort der Stille und des Rückzugs, ein Ort des Gebetes und für manch einen heute auch der Auszeit. In der gewohnten Umgebung fällt es schwer, Abstand von den Aufgaben und Pflichten des Alltags zu bekommen, um sich zu erholen oder sogar neu zu orientieren. Berlin ist weit weg, ein Ort, an dem das Leben pulsiert und Menschen aus der ganzen Welt sich begegnen. Ein Kloster in Berlin zu besuchen, das ist eine Reise durch eine laute Welt hindurch in die Stille.



Meditationsraum im Stadtkloster Segen.



Foto: Bruno Lürthi

Das Stadtkloster Segen.

GEMEINDEREISE

Im Mai 2011 fand die Gemeindereise des Gemeindekreises Stans nach Berlin statt. Auf dieser Reise besuchte die Gruppe auch das Stadtkloster Segen im Stadtbezirk Prenzlauer Berg.

Von weitem war der hohe Kirchturm zu sehen, eingefügt in die Häuserzeile der belebten Strasse. Durch einen Torbogen betrat die Gruppe den von Wohn- und Gästehaus begrenzten Innenhof und gelangte durch eine alte Flügeltüre in die Kirche. Eigenartig mutete der Stilmix von klassizistischen und römischen Elementen sowie barocken Formen an, mit denen der Innenraum der Kirche ausgestattet ist. Die Kuppel in der Mitte der Kirche ist hoch und wirkte weit entfernt. Spuren von Renovationsarbeiten waren an einigen Stellen zu sehen, aber auch viel Arbeit, die im ganzen Kirchraum noch wartete. Bewohnt und doch unbewohnt wirkte dieser Ort.

Als der Leiter Georg Schubert die Gruppe begrüßte, erwärmte der Funke, der bei dieser menschlichen Begegnung übersprang, die Atmosphäre etwas. Er führte die Gruppe durch das Gästehaus, zeigte Gästezimmer und den Meditationsraum und erzählte dabei von der Entscheidung für dieses Projekt und dem Abenteuer, auf das sie sich eingelassen hatten, ohne Geld eine Kirche und Gebäude zu renovieren, Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten zu klären mit der Kirchenleitung vor Ort, das Leben in einer grossen Stadt zu meistern.

Aber auch von der Gemeinschaft und den Begegnungen, die entstehen, sprach er, von der Freude, das Stadtkloster entstehen zu sehen. Manch einer aus der Gruppe hatte in dem Moment den Gedanken, wieder einmal nach Berlin zu fahren und in diesem Haus einzukehren.

COMMUNITÄT DON CAMILLO

1977 machte eine Gruppe evangelischer Männer und Frauen sich auf, in der Tradition der Klöster zu leben. Zusammen geistliches Leben teilen, beten und feiern sollte ihre Gemeinschaft bestimmen.

So ist es bis heute geblieben. Sie haben miteinander auf diesem Weg ermutigende und enttäuschende Erfahrungen gemacht und sind so zu einer echten Gemeinschaft gereift, «die Verschiedenheit aushält und der Persönlichkeit der Mitglieder Rechnung trägt», wie sie selbst von sich sagen. Sie empfangen Menschen, die in ihrer Sinnsuche unterwegs sind, und begleiten sie ein Stück des Wegs, sie suchen den Dialog mit anderen Christen, sie bieten Herberge und teilen ihre Gemeinschaft.

Als Community sind sie Teil der reformierten Kirche. Die Community ist in Montmirail beheimatet. Ihr zweiter Standort ist seit 2007 das Stadtkloster Segen in Berlin.

«und dann kam ich nicht mehr raus» Depression, Krankheit

Jacques Dal Molin – Umgang mit Depressionen war das Thema der diesjährigen Weiterbildung der Besucherinnen und Besucher. Was ist eine Depression? Wie stellt man sie fest?



Foto: Medienpark/Alabiso

Depression kann jede und jeden irgendwann im Leben treffen.

Wir alle kennen Gefühle des Erschöpftheits, der Resignation, des Nichtmehrweiterwissens. Wir erleben Missstimmungen, müssen uns mit Situationen auseinandersetzen, die wir lieber nicht hätten. Plötzlich sind Auswege sichtbar. Wir lassen uns nicht entmutigen. Wir setzen Kräfte frei und handeln.

Alles Dinge, die für einen von Depressionen geplagten Menschen nicht mehr möglich sind. Er ist in sich selbst eingeschlossen. Die Psychiatrie redet von endogenen und reaktiven Depressionen. Reaktive Depression meint einen Zustand, der durch bestimmte traumatische Ereignisse im Leben eines Menschen ausgelöst wird, durch das Zusammentreffen verschiede-

ner Ursachen. Endogene Depression geht davon aus, dass dies in einem Menschen genetisch bedingt ist und immer wieder ausbrechen kann.

Jede Depression geht vorüber. Manche dauern zwei Jahre, andere sind kürzer. Ohne Medikamente ist kaum etwas auszurichten. Psychotherapien können helfen.

Bettina Bamert

Jede dritte Person macht im Verlauf des Lebens eine schwere Depression durch – Bettina Bamert erlebte unzählige: Mit 17 nahm sie zum ersten Mal Schlaftabletten, mit 30 hatte sie drei Kinder und schnitt sich die Pulsadern auf, und heute, mit 55, geht sie in der Psychiatrie ein und aus.

Der Kampf gegen ihren grössten Feind, Depression, ist zum Lebenskampf geworden. Eindrücklich beschreibt sie in ihrem Buch «und dann kam ich nicht mehr raus – Biographie einer Psychiatrie-Patientin» dieses In-sich-Gefangensein. Bettina Bamert war vor einigen Wochen bei Kurt Aeschbacher im Schweizer Fernsehen zu Gast. Es ist ihr damals nicht gut gegangen, Aeschbacher kam an seine Grenzen. Die Krankheit Depression zeigte hautnah, wie schwierig der Umgang damit ist.

Weiterbildungstagung

An der diesjährigen Besucherinnen- und Besucherweiterbildung setzten wir uns mit dem Thema Depression auseinander.

«mehr raus» – unseres Jahrhunderts

der. Fast alle haben Erfahrungen damit, sei es durch eigenes Erleben, sei es durch Erfahrungen im Familien- und Freundeskreis oder durch ihre Besuchstätigkeit.

Reinhard Rolla – unser Gast

Unser Gast war Pfarrer Reinhold Rolla, pensionierter Seelsorger aus Hochdorf. Selbst von Depressionen betroffen, schilderte er auf eindrückliche Art und Weise sein Erleben. Dank seiner Ausbildung und seiner Selbstreflexion hatte er den Vorteil, über diese seine Krankheit sprechen zu können. Er scheute sich nicht, unangenehme Situationen anzusprechen und seine Erfahrungen weiterzugeben.

Eng verknüpft mit der Depression ist der Suizid. Menschen, die der Depression nicht (mehr) gewachsen sind, greifen oft zum Mittel der Selbsttötung, um diesem quälenden Zustand zu entfliehen, ihm ein Ende zu setzen. «Muss man eine Selbsttötung in jedem Fall verhindern? Seit einigen Jahren habe ich meine Zweifel. Manchmal, so denke ich heute, muss man einen Menschen ziehen lassen», meinte ein Teilnehmer.

Was sind Depressionen?

Ein Mensch leidet vermutlich unter Depressionen, wenn drei oder mehr der folgenden 17 Symptome während mindestens 14 Tagen bei ihm zutreffen.

Wenn jemand ...

- ... die Freude und das Interesse an vielen Dingen verliert
- ... weniger aktiv ist, sich langsamer bewegt
- ... sein Selbstvertrauen verliert
- ... an Schlafstörungen leidet
- ... sich bleischwer und müde fühlt
- ... sich nicht mehr konzentrieren kann
- ... ängstlich und nervös ist
- ... unter innerer Unruhe oder Bewegungsunruhe leidet
- ... an Schmerzen oder Druck auf der Brust oder Magengegend leidet
- ... vermindertes sexuelles Verlangen verspürt

- ... sich für alles überwinden muss
- ... sich zusehends zurückzieht
- ... unter übertriebenen Selbstvorwürfen und Schuldgefühlen leidet
- ... unter Lebensüberdross leidet
- ... über Suizid nachdenkt und/oder darüber Bemerkungen macht
- ... den Appetit und/oder Gewicht verliert
- ... zu viel isst und/oder an Gewicht zunimmt

Verein Equilibrium

Der Verein Equilibrium setzt sich aus Menschen zusammen, die sich mit dem Thema Depression auseinandersetzen: Weil sie selbst von einer Depression betroffen sind oder es in ihrem Umfeld – Familie, Arbeitsplatz, Verein und so weiter – Menschen gibt, die an Depressionen leiden.

Equilibrium engagiert sich in einem offenen Dialog dafür, dass über Depres-

sionen gesprochen wird. Der Verein setzt sich auch für eine moderne Psychiatrie ein, in der sowohl klassisch-medizinische als auch alternative Therapien ihren Platz haben.

Der Verein hat ausschliesslich gemeinnützige Ziele. Er steht jedermann offen, ist politisch und konfessionell neutral.

Ziele und Aktivitäten

Das oberste Ziel von Equilibrium ist die Bewältigung der Depression in allen ihren Erscheinungsformen. Das Aktionsgebiet des Vereins ist die ganze Schweiz. Mit folgenden Aktivitäten soll dieses Ziel erreicht werden:

Selbsthilfegruppen gründen, aufbauen und begleiten, um den Betroffenen ein Beziehungsfeld zu ermöglichen, das sie aus der Isolation führt. Durch die Erfahrungen anderer lernen sie, die Krankheit zu verstehen, zu akzeptieren und zu bewältigen.

Verein Equilibrium
Postfach 405
CH-6301 Zug
Telefon 0848 143 144
info@depressionen.ch
www.depressionen.ch

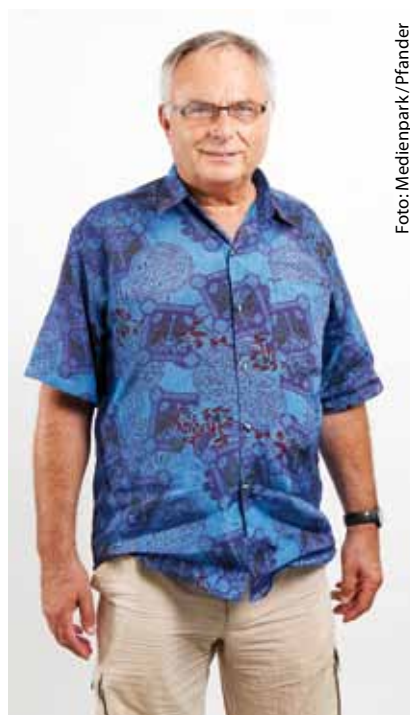


Foto: Medienpark/Pfander

Pfarrer Reinhard Rolla, Seelsorger und selbst Betroffener.

WEITERBILDUNGSTAG

Einmal im Jahr führt Pfr. J. Dal Molin einen Weiterbildungstag durch für die Besuchsdienste der Reformierten Kirchen Nidwalden, Obwalden und Uri.

Programm des Evangelisch-reformierten Frauenvereins bis Ende Jahr

Donnerstag, 23. August, Nachmittag

Wir verlängern den Sommer – mit einer **Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee** nach Weggis! Nach einem kurzen Spaziergang geniessen wir bei einem Kaffee die herrliche Sicht auf den See und das Bergpanorama.

Treffpunkt: 14.15 Uhr, Schiffstation Beckenried. Kosten: Fr. 16.– mit Halbtax (Kollektiv Fr. 12.80). Um 18 Uhr sind wir wieder in Beckenried (17.30 Uhr Ennetbürgen, 17.40 Uhr Buochs).

Montag, 3. September, Nachmittag

Besuch Dahlienschau Hagnau in Beckenried. Erfreuen wir uns an der herrlichen Farbenpracht der über 350 Dahlien-Sorten von Erich Lüscher! Treffpunkt: 14 Uhr, Hungacher (Postautohaltestelle)

Donnerstag, 20. September, 19 Uhr

Badewellness im Felsenbad Eienwäldli in Engelberg.
Treffpunkt: 18.30 Uhr, reformierte Kirche Stans

Dienstag, 23. Oktober, 14 Uhr

Herbstversammlung im Oeki, Stansstad
Schwester Rut-Maria Buschor vom Frauenkloster Sarnen liest aus ihrem Buch «Auch Nonnen haben Parkplatzprobleme».

Mittwoch, 7. November, 14 Uhr

Spielnachmittag im Oeki Stansstad

Donnerstag, 29. November, Abend

Adventsschmuck mit Regina Clavdetscher in Buochs

Dienstag, 4. Dezember, 19.30 Uhr

Adventsfeier in Buochs

Mittwoch, 5. Dezember, 14 Uhr

Adventsfeier in Hergiswil im Pavillon

Genauere Angaben erfolgen jeweils in den «Kirchen-News» oder im «Blitz» unter: Allgemein, Vereine.

PASTA RÖTHLIN KERNS – ... DENN DAS GUTE LIEGT SO NAH

TB. Immer mehr Menschen wird es wichtig, einen behutsamen und vorausschauenden Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen zu pflegen. Wichtig wird dabei der Konsum regionaler und saisonaler Lebensmittel. Dieser Philosophie lebt die Kernser Pasta Röthlin, ein Familienunternehmen, das in dritter Generation von Florentin Röthlin geführt wird, bei ihrer Teigwarenproduktion seit Jahren nach. Sie ist bestrebt, Produkte auf den Markt zu bringen, welche möglichst mit Schweizer Rohstoffen hergestellt werden. Aus Gründen der Qualität und der Qualitätssicherung sowie der Ethik werden Eier aus der Zentralschweiz, Urdinkel aus dem Luzerner Seetal, Bergquellwasser ab dem Stanserhorn für die Produktion eingesetzt. Nur der Hartweizengriess stammt aus Kanada und der EU.

Grosser Wert wird auf authentische Produkte gelegt, das heisst, wenn Bärlauch auf der Verpackung steht, muss auch Bärlauch drin sein.

Bei unserer eindrücklichen Besichtigung konnten wir uns von dieser naheliegenden Philosophie überzeugen, und manch eine von uns wird nun bewusster an die tägliche Menüplanung herangehen.



Mit grossem Herzblut steht Florentin Röthlin im wahrsten Sinne des Wortes hinter seinen Produkten.



**Gemeindekreis
Stans, Stansstad,
Ennetmoos und
Engelbergertal**

Pfarramt Stans, Pfarrer
Rüdiger Oppermann
Buochserstrasse 16
6370 Stans
Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
E-Mail:
ref.pfarramt.stans@bluewin.ch

Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad
Tel. 041 610 21 55
E-Mail:
mdietliker@kfnmail.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53

Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52

Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85

Homepage:
www.kirchestans.ch

In den Sommermonaten findet an einigen Sonntagen nur ein reformierter Gottesdienst im Kanton statt. Busdienst: siehe unter Gottesdienste

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 1. Juli**, Ökumenische Bergkapelle Wirzweli, 10.15 Uhr, Gemeindegottesdienst mit Taufen, Pfarrer Rüdiger Oppermann. Musikalisch gestaltet von der Volksmusikgruppe «L'oli rokl'a» (die roten Röcke). Anschliessend Imbiss in der Scheune beim Seilbahnrestaurant; auch dort werden die Musikerinnen und Musiker den Takt angeben. Zum Gottesdienst und zum Imbiss sind alle herzlich willkommen. Die Seilbahnauffahrt und -abfahrt ist hierfür gratis.
Busdienst zur Seilbahnstation:
Stansstad 9.05 Uhr
Länderpark 9.10 Uhr
Kantonalbank 9.15 Uhr
Stans 9.20 Uhr
Rückfahrt ab Seilbahnstation 14.00 Uhr
- **Sonntag, 8. Juli**, Hergiswil, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. U. Winkler
Busdienst: Stans, 9.20 Uhr,
Stansstad, 9.30 Uhr
- **Sonntag, 15. Juli**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. J. Dal Molin
Busdienst: Stansstad, 9.45 Uhr
- **Sonntag, 22. Juli**, Buochs, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
Busdienst: Stansstad, 9.30 Uhr,
Stans, 9.40 Uhr
- **Sonntag, 29. Juli**, Hergiswil, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. J. Dal Molin
Busdienst: Stans, 9.20 Uhr,
Stansstad, 9.30 Uhr
- **Sonntag, 5. August**, Stansstad, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
Busdienst: Stans, 9.45 Uhr;
anschliessend Kirchenkaffee
- **Sonntag, 12. August**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst mit Pfr. R. Oppermann und Pfr. M. Dietliker. Am 11. März 2011 zerstörten 23 Meter hohe Wellen den japanischen Ort Ofunato. Schülerinnen und Schüler der ORS Stansstad und Konfirmanden sammelten Spenden, die einem Kindergarten in Ofunato zugute kamen. Vom 6. bis 16. August sind nun sechs Jugendliche aus Ofunato, der reformierte Pfarrer und Irene und Isao Buchli-Uchida zu Gast in Stans. Gemeinsam mit ihnen und Schülerinnen und Schülern aus Stansstad feiern wir einen Gottesdienst des «Mitgefühls». Musik: Lehel und Miho

Donath Okita (Cello, Klavier, Orgel).
Anschliessend: Bratwurstessen im Pfarrgarten
Busdienst: Stansstad, 9.45 Uhr,
Rückfahrt nach Absprache

- **Sonntag, 19. August**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
Busdienst: Stansstad, 9.45 Uhr
- **Sonntag, 26. August**, katholische Kirche Obbürgen, 9.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker und Pfr. F. Bircher. Musikalische Gestaltung: Barbara Walter, Querflöte
Busdienst: Stans, 8.50 Uhr,
Stansstad, 9.05 Uhr

ANDACHTEN

- **Freitag, 27. Juli und 31. August**, Riedsunnä Stansstad, 17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

ZYT NÄH – ZYT GÄH

- **Samstag, 7. Juli und 4. August**, Stans, 9–11 Uhr, D. Zweifel

MEDITATION

- **Donnerstag, 30. August**, Stans, 18.45–19.45 Uhr, Pfr. R. Oppermann

MITTAGSTISCH

Voranzeige: Dienstag, 4. und 18. September, Stans, ab 12 Uhr;
Anmeldung bis
9 Uhr an Eveline Bachmann:
Telefon 041 610 56 53 oder
Mail: ref.sekretariat.stans@bluewin.ch

KIRCHENKINO

Sommerpause: Juli und August

STRICKNACHMITTAG

- **Montag, 13. und 27. August**, Stans, 14–16 Uhr

**BIBELABENDE «OFFENBARUNG
DES JOHANNES»**

Unsere Entdeckungsreise durch das letzte Buch der Bibel geht auch nach der Sommerpause weiter. Die Bibelabende zur Offenbarung des Johannes finden jeweils einmal monatlich am Dienstagabend, 19–20 Uhr, im Oeki in Stansstad statt. Die Daten für das zweite Halbjahr 2012: 21. August, 18. September, 16. Oktober, 13. November und 4. Dezember. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

**VORANKÜNDIGUNG:
«MUSIK UND WORT» 2012**

Samstag, 15. September, 20 Uhr, Kapuzinerkirche Stans
Eintritt frei.
Worte: Pfarrer Rüdiger Oppermann



Foto: zvg

Gruppe «techtelmechtel» spielt stimmungsvolle, von Klezmer- und Volksmusik beeinflusste Weltmusik.



**Gemeindekreis
Buochs,
Ennetbürgen,
Beckenried,
Emmetten**

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques
Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs

Tel. 041 620 14 29
Fax 041 620 85 29
E-Mail:
dalmolin@bluewin.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 620 14 29

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 041 620 52 50

Homepage:
www.ref.kirche-buochs.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche Veranstaltungen gratis zur Verfügung:
Telefon 041 620 03 03

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 1. Juli**, 11 Uhr, Gottesdienst für Gross und Klein, Pfr. J. Dal Molin. Musikalische Mitwirkung: Rita Barmettler und Sepp Amstutz. Anschliessend Sommerfest für alle: gemeinsames Mittagessen (Gegrilltes und Salat) und ein Dessertbuffet. Für Kinder stehen abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten bereit; bei heissem Wetter sorgt ein Planschbecken für Abkühlung.
Dieses Jahr haben wir für die Kinder eine Überraschung bereit – wir verraten nur: Schuhe ausziehen! Anmeldeschluss für das Mittagessen: Dienstag, 26. Juni, Telefon 041 620 14 29 oder per E-Mail: dalmolin@bluewin.ch
- **Sonntag, 8. Juli**, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 15. Juli**, reformierte Kirche Stans, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 22. Juli**, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 29. Juli**, reformierte Kirche Hergiswil, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 5. August**, reformierte Kirche Stansstad, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 12. August**, reformierte Kirche Stans, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann und Pfr. M. Dietliker. Vom 6. bis 16. August sind sechs Jugendliche aus Ofunato/Japan, der reformierte Pfarrer und Irene und Isao Buchli-Uchida zu Gast in Stans. Gemeinsam mit ihnen und Schülerinnen und Schülern aus Stansstad feiern wir einen Gottesdienst (siehe Stans).
Musik: Lehel und Miho Donath Okita (Cello, Klavier, Orgel). Anschliessend: Bratwurstessen im Pfarrgarten.
- **Sonntag, 19. August**, 9.15 Uhr, Mattinata auf dem Kirchenvorplatz, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. J. Dal Molin. Musikalische Mitwirkung: Blockflötenensemble Ennetbürgen unter Leitung von Ruth Würsch (siehe Box). Anschliessend Aperitif
- **Sonntag, 26. August**, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin



Foto: Martin Sax

Nik hat am Sommerfest 2011 den Überblick.

ANDACHTEN

- **Freitag, 27. Juli**, Alters- und Pflegeheim Hungacher, Beckenried, 10.30 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

Altersheim Oeltrotte, Ennetbürgen, 18.45 Uhr, Pfr. J. Dal Molin
- **Montag, 30. Juli**, Alterswohnheim Buochs, 9 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

SENIORENAUSFLUG

- **Dienstag, 28. August**, ab 8 Uhr. Seniorinnen und Senioren erhalten eine Einladung mit Anmeldetalon.

BIKI (BIBELKISTE)

Juli und August keine BiKi.
Wiederbeginn: Mittwoch, 12. September.
Auskunft erteilt Maya Weekes,
Telefon 079 338 17 71.

SINGEN

Juli und August kein Singen. Auskunft erteilt Monika Brand, Telefon 041 620 52 50.

SPIELNACHMITTAG

Juli und August keine Spielnachmittage.
Wiederbeginn: Dienstag, 11. September.

Auskunft erteilt Ursula Feitknecht,
Telefon 041 620 66 67.

WANDERUNG

Sonntag, 2. September, ab 9 Uhr. Anmeldung bis 25. August, Telefon 041 620 14 29 oder per E-Mail: dalmolin@bluewin.ch.
Nähere Angaben Seite 3

MATTINATA

Am Sonntag, 19. August, 9.15 Uhr, spielt das Blockflöten-Ensemble Ennetbürgen auf dem Vorplatz der Kirche zur Mattinata auf. Unter der Leitung von Ruth Würsch hören Sie drei verschiedenartige Blöcke – von leichter Klassik über Volksmelodien aus der Schweiz bis zu Beatles-Melodien (die Kultband feiert ebenfalls ihr 50 Jahr-Jubiläum!). Zu diesem halbstündigen Konzert sind Sie herzlich eingeladen. Das Blockflöten-Ensemble wirkt auch im anschliessenden Gottesdienst mit.



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil

Tel. 041 630 19 15
Fax 041 630 19 16
E-Mail:
ulrich.winkler@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 079 353 03 81

Homepage:
www.kirche-hergiswil.ch

Fahrdienst zu kirchlichen Veranstaltungen bis 18 Uhr am Vortag bestellen:
Telefon 041 632 42 82

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 1. Juli**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 8. Juli**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 15. Juli**, Kirche Stans, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 22. Juli**, Kirche Buochs, 10 Uhr, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 29. Juli**, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 5. August**, Kirchgemeindehaus Stansstad, 10 Uhr, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 12. August**, Kirche Stans, 10 Uhr, Pfr. R. Oppermann und Pfr. M. Dietliker. Gottesdienst mit Gästen aus Japan (siehe Stans).
- **Sonntag, 19. August**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler
- **Samstag, 25. August**, Andachtsraum Seniorenzentrum Zwyden, 11 Uhr, Pfr. U. Winkler

• **Sonntag, 26. August**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler

IN DER BIBEL LESEN

• **Freitag, 24. August**, 15–16 Uhr, mit Pfr. U. Winkler

NEUE SPIRITUALITÄT

Die Gesprächsabende pausieren im Juli/August; hier für den Sommer zwei Geschichten über die Wahrheit:

Vater, ich bin zurück

Ein Soldat wurde von der Front zurückgerufen, weil sein Vater im Sterben lag. Als er die Intensivstation betrat, erkannte er, dass dieser halb bewusstlose Mann nicht sein Vater war. «Wie lange wird er noch leben?» fragte er den Arzt. «Nur noch ein paar Stunden.» Der Soldat dachte an den Sohn des Sterbenden, der irgendwo an der Front war, und daran, dass der alte Mann nur in der Hoffnung am Leben geblieben war, seinen Sohn noch einmal zu sehen. Er beugte sich vor, ergriff die Hand des alten Mannes und sagte: «Vater, ich bin da. Ich bin zurück.» Der Sterbende umklammerte die hingestreckte Hand; ein zufriedenes Lächeln

ging über sein Gesicht und blieb dort, bis er eine Stunde später starb.

Die Entdeckung

In einer kleinen indischen Stadt ereignete sich ein Autounfall. Viele Menschen standen um das Opfer herum, und ein Zeitungsreporter konnte nicht nahe genug herankommen, um zu sehen, um wen es sich handelte. Da kam ihm ein Gedanke. «Ich bin der Vater des Opfers!» rief er. Die Menge machte ihm Platz, so dass er zur Unglücksstelle gelangte. Dort entdeckte er, dass das Opfer ein Esel war. (aus Anthony de Mello, Zeiten des Glücks)

VORANZEIGE: SPIRITUELLES HEILEN

• **Donnerstag, 20. September**, 19.30–21 Uhr in der Kirche Hergiswil, mit Roman Grüter, katholischer Priester und spiritueller Heiler



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Postfach 301
6371 Stans
Tel. 041 610 34 36
Fax 041 610 38 45
E-Mail:
ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Präsident: Wolfgang Gaede
Schulhausstrasse 3
6372 Ennetmoos
Tel. 041 610 83 63
E-Mail: gaede@kfnmail.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag/Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr

Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

Taufe

12. Mai: Henrik Oliver Kleven-Gasser aus Emmetten

Trauungen

12. Mai: Anja und Thomas Bergk-Schauerhammer aus Wilihof

26. Mai: Anita und Walter Zumbühl-Gerber aus Dallenwil

MORGENBESINNUNG

Sommerpause im Juli und August.
Voranzeige: 12. September in Stans

BISTRO INTERCULTUREL

- **Samstag, 7. Juli**, Stans, Spritzenhaus, 14.30–17 Uhr, Bistro
- **Samstag, 4. August**, Oeki Stansstad, 14.30–17 Uhr, Bistro

GLOBALL

• **Sonntag, 8. Juli**, Sportanlagen Kollegium Stans, 15–17 Uhr, Sonntags-gloBall

• **Samstag, 18. August**, Sportanlagen Kollegium Stans, 15–17 Uhr

AKTUREL

• **Mittwoch, 29. August**, Pfarreiheim Stans, 20 Uhr
Die Glocken von Stans: «Welche Geschichten erzählen unsere Kirchenglocken?» Vortrag mit Pfr. David Blunschli, Stans

KAPUZINERKIRCHE STANS

• **Mittwoch, 1. August**, 7 Uhr, Ökumenisches Morgenlob zum Nationalfeiertag.
Liturgie: Hans-Jakob Achermann und Pfr. Fritz Gloor

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

• **Montag, 2. Juli und 6. August**, reformierte Kirche Stans, 19 Uhr bis ca. 20.30 Uhr, mit Christine Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin.

Bei Fragen: Telefon 041 610 70 38 oder 079 769 79 21. Teilnahme kostenlos. Anmeldung nicht erforderlich

IHEIMISCH

Impressionen vom Leben am gemeinsamen Stand der beiden Nidwaldner Kirchen unter www.kan.ch

FRAUENVEREIN

Siehe Seite 8.

KOLLEKTEN IM MAI

6. Mai: Fr. 450.– Fonds für Frauenarbeit (SEK-Kollekte); 13. Mai: Fr. 250.– Pflegekinderaktion Zentralschweiz; 17. Mai: Fr. 176.– Pfadi Schnitzturm, Stansstad; 20. Mai: Fr. 150.– Equilibrium: Verein zur Bewältigung von Depressionen; 27. Mai: Fr. 1150.– Haus für Mutter und Kind, Hergiswil



Foto: Markus Elsener

Noah besucht die Kinder am Lagerfeuer! Väter-Kinder-Wochenende 2011
«Arche Noah – mierzend in Zoo!»

Manege frei

RO. – Am Väter-Kinder-Wochenende, das am 8. und 9. September stattfindet, verwandelt sich das Oeki Stansstad in eine Zirkuswelt.

RO. Von Samstag, 8. September, 10 Uhr, bis Sonntag, 9. September, 17 Uhr, findet das Väter-Kinder-Wochenende 2012 im Ökumenischen Kirchgemeindehaus (Oeki) statt.

Einladungen sind Väter mit ihren Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren. Übernachtet und gegessen wird gemeinsam im Oeki. Unter der professionellen Begleitung von Lucas Pepe Cononau, Cirkus Balloni, können Väter und Kinder ein Wochenende lang Zirkusluft schnuppeln: Zaubern, Jonglieren, Clownspielen, Feuertricks, Pyramiden und vieles mehr.

Zu später Stunde werden die Väter bei einem Glas Wein zusammensitzen und über ihre Rolle im Familienzirkus ins Gespräch kommen. Zur Zirkusvorstellung am Sonntagnachmittag sind auch die Mütter und weitere Gäste herzlich eingeladen.

Anmeldung bis spätestens 20. August per online-Formular www.aktuel.ch oder bei Markus Elsener, Telefon 041 610 66 07. Kosten Vater inkl. Kinder: Fr. 160.– bis 190.– (Wahlpreis).

BUOCHSER KIRCHENJUBILÄUM – 1. SEPTEMBER JUGENDEVENT

Das Buochser Kirchenjubiläum will den fünf letzten Konfirmandinnen- und Konfirmandenjahrgängen Freude bereiten. Sie werden am Nachmittag des 1. September eingeladen zu einem Jugendevent. Vorgesehen ist eine Nauenfahrt, ein feines Nachtessen im Aa-Treff mit Musik und Unterhaltung. Zum Schluss finden sich die

Jugendlichen im Süßwinkel ein zu einer Abschluss-party.

Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf den Anlass. Silvan Loser, Claudio Russenberger, Maik Siegwart, Maria Oppermann, Marco Baumgartner, Jacques Dal Molin

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden,
Postfach 301, 6371 Stans,

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45,
E-Mail: ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Für Leserbrief: red.kirchennews@bluewin.ch;
Redaktion «Kirchen-News»,
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Maria Oppermann, Stephan Landis (Reformierte Presse),
Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

Weiter arbeiten an dieser Nummer mit:
Pfr. Jacques Dal Molin, Ursula Feitknecht

Gestaltung/Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Erscheint monatlich

Auflage: 3300 Exemplare
Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden